



Startseite > Die Gärtnerei > Wir in der Presse

DIE STAUDENGÄRTNEREI RENATE KREUL IN DER PRESSE

Eine Auswahl:

Gleich und gleich gesellt sich gern
27.04.10 Von: Dagmar Besand
inFranken.de
[▶▶ Zum Artikel](#)

Gleich und gleich gesellt sich gern

27.04.2010 Von: Dagmar Besand [inFranken.de](#)
Vielfalt Staudengärten sind romantisch. Ihre Blüten schillern in leuchtenden Farben, die Blattstrukturen setzen spannende Kontraste. Wer geschickt plant, kann das ganze Jahr über Außergewöhnliches entdecken und bestaunen.



▶ Alle Hände voll zu tun hat Staudengärtner-Meisterin Renate Kreul, die mehr als 1400 verschiedene Arten und Sorten kultiviert. Foto: Dagmar Besand

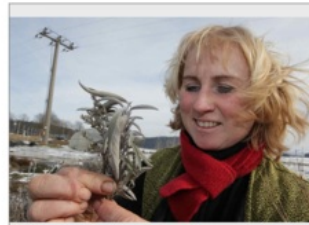
Sanftmütig und wild, zart und kräftig, verspielt und streng, groß und klein, üppig und bescheiden - das ist die vielfältige und betörende Welt der Stauden. Sie ist das Spezialgebiet der Staudengärtner-Meisterin Renate Kreul, die seit 1995 selbstständig eine auf diese Pflanzen spezialisierte Gärtnerei im Landkreis Kulmbach betreibt. Auf rund 4000 Quadratmetern Fläche kultiviert sie im Trebgaster Ortsteil Lindau rund 1400 verschiedene Staudenarten und -sorten für alle Lebensbereiche.

Trockener Steingarten oder Dachbegrünung, gepflegte Beete, Schattengärten oder feuchte Teichränder, Bauerngarten oder Heil- und Küchenkräuterecke - für jeden Zweck und jeden Standort gibt es geeignete Stauden, die ihren Besitzern viele Jahre Freude machen, denn sie treiben jedes Jahr wieder aus.

13.03.2010, 08:00 Uhr

Eisige Zeiten für Gärtner

KULMBACH. Statt milder Temperaturen gibt es noch eine gehörige Portion Schnee. Eisige Zeiten bedeutet das Wetter besonders für Gärtner.



Gärtnerin Renate Kreul befürchtet, dass der lange kalte Winter Folgen haben könnte, denn nicht nur die empfindlichen Spitzen des Salbeis drohen zu vertrocknen. Foto: Fölsche

Der Frühling lässt heuer auf sich warten. Anstatt milder Temperaturen gibt es noch eine gehörige Portion Schnee. Eisige Zeiten bedeutet das Wetter besonders für die Gärtner.

„Die Kaufleute bei dem Erwerb von Frühjahrsblühem hält sich bei der Bevölkerung in Grenzen“, sagt Gabriele Morat von der gleichnamigen Gärtnerei in Marktregast. „Die Gewächshäuser sind noch voll und müssen beheizt werden. Denn minus zehn Grad in der Nacht schädigen selbst die robusten Primeln, Gänseblümchen oder Osterglocken.“ Es werde Zeit, dass es wärmer wird, betont sie. Denn schon in zwei Wochen beginnt die Aufzucht der Geranien. „Wenn das Wetter so bleibt, müssen wir kräftig heizen“, so ihre Befürchtung.

„Gefrorene Wurzelbereiche können kein Wasser aufnehmen“

Wie Renate Kreul von der Staudengärtnerei im Trebgaster Ortsteil Lindau sagt, hat „das beständige kalte, schneereiche Winterwetter die Stauden wenig in ihrer Ruhephase gestört“. Nun aber, ohne die schützende Schneedecke und bei relativ

Eisige Zeiten für Gärtner
13.03.2010, gab
Nordbayerischer Kurier
[▶▶ Zum Artikel](#)

▶▶

Der lange Winter lähmt das Geschäft
3.03.2010 Von Gabriele Fölsche
Frankenpost
[▶▶ Zum Artikel](#)

Die Gärtnerei

[▶ Wir in der Presse](#)

Adresse und Öffnungszeiten

Staudengärtnerei Renate Kreul

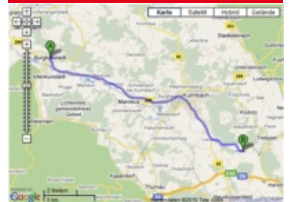
Lindau 78
95367 Trebgast / Lindau

Tel: 09203 - 686 900
Fax: 09203 - 688 660
E-Mail: [info\(at\)stauden-kreul.de](mailto:info(at)stauden-kreul.de)

Wir sind erreichbar für Sie:
Mo-Fr: 8:00-18:00;
Sa: 9:00-12:00
Dez.-Feb.: nur nach Absprache

3 x lange Samstage ab letztes April-
Wochenende 9.00-16.00

Routenplaner



Der Routenplaner hilft Ihnen bei der ersten Anfahrt. So finden Sie uns leicht. [▶ Mehr](#)

Der lange Winter lähmt das Geschäft

Eiszeit | Bei Minusgraden schmeckt nur wenigen Kymbachern die Eiswaffel. In den Gärtnereien verzögert sich der Saisonstart. Und bei manchen Pflanzen drohen gerade jetzt Frostschäden.

Landkreis - Laut den Meteorologen sollte er schon seit fast zwei Wochen da sein. Eigentlich. Tatsächlich lässt der Frühling heuer auf sich warten. Anstatt warmer Sonnenstrahlen schiebt der Himmel noch einmal eine gehörige Portion Schnee und eisige Winde. Im wahren Sinne eisige Zellen für Gärtnereien, Eisdielen oder das Baugewerbe. Die Menschen haben die Nase voll von dicken Jacken, Schal und Handschuhen, Schnee, glatten Gehwegen und Straßen. Trotzdem: Vor den Eisdielen stehen bereits Tische und Stühle.

Doch lediglich kurze Zeit nehmen einige "Eisenberette" ihren Cappuccino in der Mittagssonne zu sich, so sie denn überhaupt scheint. Der Inhaber des Eis-Cafés San Remo, Benjamino Pellegrin, kam heuer schon Ende Februar wieder aus "Bella Italia" zurück, um die Saison in Kymbachs traditionsreichster Eisdielen zu eröffnen. Natürlich wirke sich die Kälte negativ auf den Eisverzehr aus, sagt er. Der Italiener hofft, dass es endlich wärmer wird. "Sonst müssen wir wieder einpacken" scherzt er.

Den geschlossenen Pavillon vor dem Eis-Café hat er sowieso schon wieder abgebaut. "Bei diesen Temperaturen hilft er nicht, er bietet zu wenig Schutz. Es ist den Leuten einfach zu kalt zum Sitzen." Aus Erfahrung weiß Pellegrin aber: "Wenn es im Frühjahr kalt ist, gleicht sich das im Sommer oder Herbst mit gutem Wetter wieder aus."

Für Gänseblümchen noch zu kalt

Simone Cittati von der Kymbacher Milchbar sagt, dass am ehesten Kinder und Jugendliche trotz frostigen Wetters ein Eis für unterwegs mitnehmen. Unter den großen Schirmen am Waifenbrunnen aber herrscht glänzende Leere. Mit dem Besuch des frisch renovierten Innenbereiches ist die Ehefrau des Inhabers zufrieden.



Seite drucken



PDF erzeugen



Seite weiterempfehlen